

**Aktuelle
Forschungsergebnisse
der Schulpsychologie
25.7.** (Seite 9)



**Literarischer
Spaziergang mit
anschließender
Lesung im Löwen
am 1.9.** (Seite 21)



**26.7.
Eine Nacht
im Schönbuch**
(Seite 25)

**Raschèr Quartett:
Sommerkonzert
im Kloster
Bebenhausen
21.6.** (Seite 28)



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters
Boris Palmer S. 2

Grußwort der Universität
Prof. Dr. Karin Amos,
Prorektorin für Studierende,
Studium und Lehre S. 3

Sommeruniversität

S. 5 – 14

Kennen Sie Tübingen?

S. 16 – 23

Erinnerungskultur

100 Jahre Erster Weltkrieg S. 24

Natur und Kultur

Waldkulturnacht S. 25

Sommertheater

Irdische Liebe S. 26
Der Arme Konrad S. 27

Konzerte

Sommerkonzerte Bebenhausen S. 28
Orgelsommer S. 29
Tübinger Wassermusik S. 30

Sommernachtskino

S. 31

Feste

Sommerinsel S. 32
Umbrisch-Provenzalischer Markt S. 33

Impressum

© Universitätsstadt Tübingen,
Eberhard Karls Universität Tübingen
Gestaltung: Uli Gleis

Hinweis: Alle Angaben zum Programm
wurden mit größtmöglicher Sorgfalt
zusammengetragen. Kurzfristige Programm-
änderungen sind möglich und werden von
den Veranstaltern bekannt gegeben.



**21.7.
Lektionen zur
Erderwärmung:
Was grönländi-
sche Eisbohr-
kerne uns übers
Klima verraten**
(Seite 5)



**Erster Weltkrieg:
Können wir aus
der Geschichte
lernen?**
29.7. (Seite 11)
und 1.8. (Seite 24)



**Swing aus
dem Alten Europa:
Die Hot Club Har-
monists bei der
Wassermusik am
1.8.** (Seite 30)

**18.–21.9.
Lavendel und
mehr: Umbrisch-
Provenzalischer
Markt** (Seite 33)





Grußwort des Oberbürgermeisters

Die schönsten Wochen des Jahres lassen sich auf vielerlei Weise verbringen: im Liegestuhl oder auf dem Badehandtuch, bei sportlicher Betätigung, im Entdecken unbekannter Regionen, seien sie nah oder fern. Man kann aber auch im Lande bzw. in der Stadt bleiben und das vielfältige Angebot nutzen, das Tübingen zu bieten hat. Das gilt nicht zuletzt für diejenigen, die auch in dieser Jahreszeit durchgehend arbeiten müssen.

Denn auch in diesem Sommer wieder bietet der **Tübinger Kultursommer** nicht nur den Gästen, sondern auch den Daheimgebliebenen eine attraktive Mischung aus Kultur, Wissenschaft und anregender Erholung. Wie in jedem Jahr vermitteln die

Sommeruniversität und die Reihe **Kennen Sie Tübingen?** Wissenwertes aus den unterschiedlichsten Fachgebieten der Wissenschaft wie aus der Tübinger Stadt- und Kulturgeschichte. Bei den Führungen etwa lassen sich die historischen Mauern der Stadt erkunden oder die Mühlstraße und die neue Treppe hinauf zum Pflughof, man kann sich mit Frauen der Erinnerungskultur auseinandersetzen oder man kann sich, am Beispiel ausgewählter Kinderhäuser, aktuellen Aufgaben städtischer Daseinsfürsorge nähern. Wer es gerne wissenschaftlicher hat: Die zehn Vorträge der **Sommeruniversität** führen ein in aktuelle Forschungsthemen, die die Vergangenheit mit unserer Gegenwart und Zukunft verbinden, von Astronomie bis Rechtswissenschaften.

Eine kulturelle Alternative bieten mit ihren optischen und akustischen Verlockungen **Sommertheater** und **Konzerte**. Und auch die kulinarischen Verlockungen gibt es wieder: **Sommerinsel** und **Umbrisch-Provenzalischer Markt** bieten Erholung, mediterranes Flair und sommerliche Genüsse.

Allen, die für dieses schöne Programm für den Sommer in Tübingen sorgen, danke ich herzlich. Ihnen, den Tübingerinnen und Tübingern wie den Gästen unserer Stadt, empfehle ich: Genießen Sie den Tübinger Kultursommer 2013!

Boris Palmer

Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen

Grußwort der Universität



Die gute gemeinsame Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Universität Tübingen im Rahmen des Tübinger Kultursommers, zeigt sich auch in diesem Jahr am gewohnt anspruchsvollen, anregenden und attraktiven Angebot der **Tübinger Sommeruniversität**, das wir für Sie zusammengestellt haben.

Das Tübinger Modell der Sommeruniversität ist bekannt dafür, Universität und Öffentlichkeit in spannenden, allgemein verständlichen und forschungsorientierten Vorträgen zusammenzubringen. Dies ist eine sehr besondere Art und Weise, einem breiten Publikum Einblicke in die Vielfalt einer ‚Volluniversität‘ zu gewähren und sich den Fragen einer interessierten Zuhörerschaft zu stellen – jenseits des eigentlichen Lehrbetriebs. Auch in diesem Jahr haben die Kollegen und Kolleginnen unterschiedlichster Disziplinen und interdisziplinärer Zusammenhänge spontan und freudig zugesagt. So können wir auch im Sommer 2014 ein vielfältiges Angebot ankündigen, das zentrale wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Fragen behandelt. Dafür sei den Referentinnen und Referenten an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Die Tübinger Sommeruniversität 2014 stellt damit einmal mehr unter Beweis, wie eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität aussehen kann, wenn beide ihre jeweiligen Kompetenzen einbringen: Die Universität die Räume und die wissenschaftlichen Inhalte, die Stadt Organisation und Werbung für die Sommeruniversität und Einwerbung von Sponsorengeldern.

Angesichts der hervorragenden Vorbereitung und dem außerordentlichen Engagement aller Beteiligten bleibt mir nur, Ihnen allen aufs herzlichste zu danken und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen Sommeruniversität viel Freude für diese einmalige Bildungsgelegenheit zu wünschen, für die Universität und Stadt Tübingen zurecht bekannt sind.

Prof. Dr. Karin Amos
Prorektorin für Studierende, Studium und Lehre



LB≡BW

LBS

SV Sparkassen
Versicherung

**Wir fördern Kultur.
Zum Nutzen von Kreis
und Region.**



**Kreissparkasse
Tübingen**

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. www.ksk-tuebingen.de

Sommeruniversität

**Montag, 21. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Jun.-Prof. Dr. Ilka Weikusat

Lektionen zur Erderwärmung aus dem ewigen Eis

Eisbohrkerne aus Grönland und der Antarktis sind natürliche Klimaarchive. Sowohl die Bohrung als auch die Messung und Interpretation der Daten stellen uns jedoch vor besondere Herausforderungen. Einerseits aufgrund der Unzugänglichkeit der Standorte für die



Bohrungen, andererseits, weil polare Eisschilde dynamische Systeme sind: Von der Entstehung des Eises über das Fließen der Eismassen durch Verformung und schließlich den Abfluss in die Ozeane sind viele natürliche Prozesse aktiv. Das Wissen über diese Systeme ist unabdingbar, um abschätzen zu können, wie stark die Eismassen unter veränderten Bedingungen den Meeresspiegel beeinflussen.

Jun.-Prof. Dr. Ilka Weikusat studierte Geologie in Mainz und promovierte in Bremen mit Aufenthalt in der Antarktis und in Japan. Sie leitet eine Helmholtz-Nachwuchsgruppe in Kooperation des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung mit den Geowissenschaften der Universität Tübingen.





**Dienstag, 22. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach

Verstehen und Verständigung

Die Handlung eines anderen Menschen zu verstehen bedeutet, dass wir uns die jeweiligen Beweggründe klarmachen, die zu dieser Handlung geführt haben. Diesem individuellen, mitunter schmerzlich errungenen Verstehen schreiben wir oft eine existenzielle Dimension zu. Dagegen setzt die Verständigung im Sinne einer Übereinkunft immer die Aktivität von mindestens zwei Akteuren voraus, die Einvernehmen über etwas erzielen, indem sie sich auf bestimmte



Auffassungen einigen. Eine solche Verständigung kann von einer Kenntnis der Beweggründe absehen und als eine dialogische Form der Konfliktbewältigung gelten.



Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach: Studium der Philosophie, Psychologie und Germanistik in Münster, 2003 Habilitation in Magdeburg, Forschungsaufenthalte in Oxford und am MIT in Cambridge (MA), 2007 Professur für Philosophie an der TU Chemnitz, seit 2011 Professor für Medienwissenschaft (Schwerpunkt Medienwandel und Medieninnovation) an der Universität Tübingen.

**Mittwoch, 23. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Rita Haverkamp
Frauen im Strafvollzug

Mit einem Anteil von nur 5,6 % im Jahr 2013 stellen Frauen eine Minderheit in der gesamten Strafgefangenenpopulation dar, die in den vergangenen Jahrzehnten vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit in Forschung und Praxis erhielt. Der dadurch bedingte Schwerpunkt auf den Männervollzug zieht eine Überbetonung männlicher Belange, verbunden mit einer Vernachlässigung weiblicher Spezifika, nach sich.



In der Vorlesung geht es um die weibliche Kriminalität, die Haftbedingungen von Insassinnen, frauenspezifische Behandlungsmöglichkeiten und gegenwärtig zu beobachtende Trends im Frauenvollzug.

Prof. Dr. Rita Haverkamp: Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement an der Eberhard Karls Universität Tübingen, zuvor wissenschaftliche Referentin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg, 2010 Habilitation über Frauen im Strafvollzug an der Ludwig-Maximilians-Universität München.





**Donnerstag, 24. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Carolin Huhn

**Analytische Spurensuche in der Umwelt,
in der Medizin und im Verbrechen**

Feiner, teurer, detaillierter: schnelle Schlagworte, die die Entwicklung der Analytischen Chemie umschreiben könnten. Anhand von kleinen Beispielen aus ganz unterschiedlichen Bereichen beleuchten wir die Leistungsfähigkeit der modernen Analytik, die uns immer tiefer Einblick nehmen lässt in unsere Welt. Sie beeinflusst und schützt dabei alle Bereiche unseres Lebens.

Der Vortrag soll die enorme Komplexität analytischer Fragestellungen verständlich machen und damit auch ihren Stellenwert in der Gesellschaft aufzeigen.



Prof. Dr. Carolin Huhn verbindet in ihrer Brückenprofessur aus der Exzellenzinitiative Analytische Chemie mit Geowissenschaften, Biologie und Medizin. Ihre Forschung zu neuen Geräten und Verfahren bietet neue Analysestrategien für einen tieferen Einblick in komplexe biologische und umweltrelevante Prozesse.





**Freitag, 25. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Caterina Gawrilow

Selbstregulation und ADHS

Es werden aktuelle Forschungsergebnisse der Arbeitseinheit für Schulpsychologie vorgestellt. In enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Schulpsychologie beschäftigt sich die Arbeitseinheit mit Aspekten der Selbstregulation und Aufmerksamkeitsstörungen.



Dabei interessieren u.a. kognitive Ursachen von ADHS, die (fehlende) Selbstregulation bei Kindern mit ADHS und der Einfluss sportlicher Aktivität auf Stimmung und kognitive Leistungen von Kindern.

Prof. Dr. Caterina Gawrilow wurde 2013 auf die neu geschaffene Professur für Schulpsychologie berufen. Sie hat an der Philipps-Universität Marburg Psychologie studiert, 2005 an der Universität Konstanz promoviert und sich 2012 an der Goethe-Universität Frankfurt habilitiert. Mehrere Auslandsaufenthalte u.a. an der New York University.





**Montag, 28. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Stefan Laufer

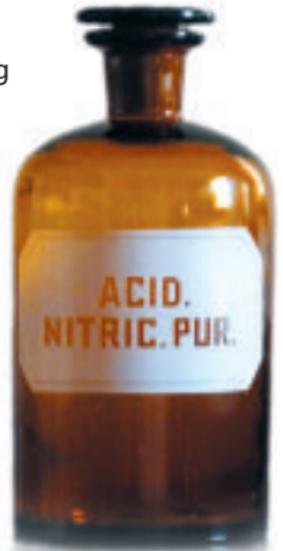
Jedem „sein“ Arzneimittel:

Personalisierte Medizin / Individualisierte Therapie

Personalisierte Medizin und damit individualisierte Therapie sind hochaktuelle Entwicklungen in der Behandlung vieler Erkrankungen. Welche Anforderungen dies jedoch an die Entwicklung neuer Arzneistoffe stellt, zeichnet sich erst langsam ab.

Der Vortrag beleuchtet dieses Problemfeld aus akademischer Sicht. Wesentliche Themen sind:

- Marktumfeld
- Entwicklungskosten neuer Arzneimittel
- Wie entsteht ein Arzneimittel?
- Trends
- Welchen Beitrag können Universitäten leisten?
- einige aktuelle Beispiele aus Tübingen.



Prof. Dr. Stefan Laufer studierte Pharmazie und promovierte im Fach Pharmazeutische Chemie. Nach einem zweijährigen Postdoc wechselte er für zehn Jahre in die Pharmaindustrie. Er ist seit 1999 Ordinarius für Pharmazeutische / Medizinische Chemie in Tübingen.



**Dienstag, 29. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Ewald Frie

**Wer ist verantwortlich für den Ausbruch des
Ersten Weltkriegs?**

Vier Jahre Krieg, 15, vielleicht gar 20 Millionen Todesopfer an der Front und in der Heimat, weitere Millionen Verwundete an Leib und Seele – und kein Verantwortlicher? Kein Schuldiger? Kann das sein? Die Frage nach Gründen und Ursachen, nach Verantwortung



und Schuld beschäftigt Politik, Gesellschaften und Geschichtswissenschaften einhundert Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs erneut und besonders intensiv. In der multipolaren Welt des 21. Jahrhunderts, in der der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist und

Bündniskonstellationen unsicher werden, erscheint die Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs beunruhigend aktuell. Können wir aus dieser Geschichte lernen?

Prof. Dr. Ewald Frie, nach beruflichen Stationen in Münster/Westf., Düsseldorf, Essen und Trier seit 2008 Professor für Neuere Geschichte in Tübingen. Forschungsschwerpunkte: Deutsche und europäische Geschichte des 18.–20. Jahrhunderts, Europäische Adelsgeschichte, Australische Geschichte. Sprecher des SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“.





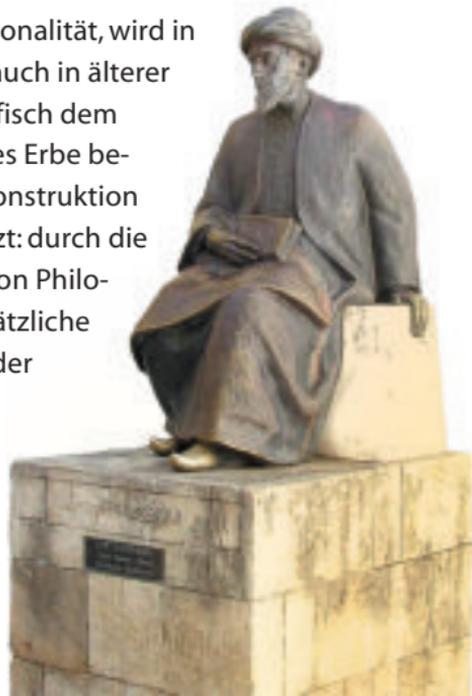
**Mittwoch, 30. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Heidrun Eichner

Rationalismus und Philosophie im Islam

Philosophie, verbunden mit Rationalität, wird in populären Darstellungen, aber auch in älterer Fachliteratur gerne als ein spezifisch dem abendländischen Europa eigenes Erbe beschrieben. Dies wird dann zur Konstruktion von Alteritätsmerkmalen genutzt: durch die weitestgehende Abwesenheit von Philosophie im Islam sei eine grundsätzliche wesensmäßige Verschiedenheit der Kulturen begründet.

Dieses Paradigma wird in letzter Zeit stark hinterfragt, und dies öffnet neue Ansätze zur Periodisierung und zum Verständnis der Entwicklung der verschiedenen Wissenschaften im Islam.



Prof. Dr. Heidrun Eichner studierte Islamwissenschaften und diverse orientalische Philologien in Wien, Berlin und Tübingen. 2001 promovierte sie in Bochum zur Naturphilosophie des Averroes, 2009 habilitierte sie sich in Halle mit einer Arbeit zu „Islamic Orthodoxy in Context“. Seit 2010 hat sie den Lehrstuhl für Islamwissenschaft in Tübingen inne.

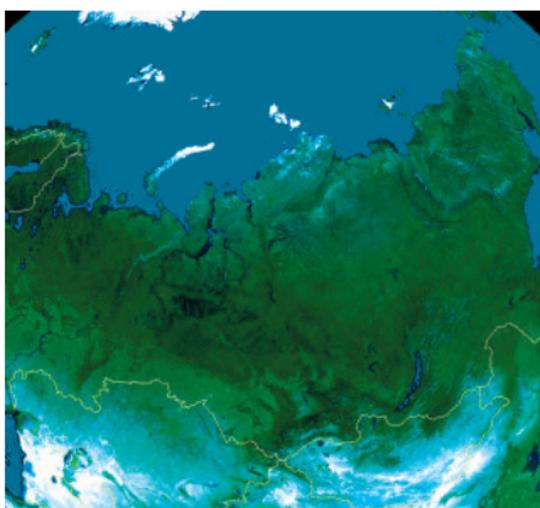


**Donnerstag, 31. Juli 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Klaus Gestwa

**Die russische Arktis im 20. und 21. Jahrhundert.
Umweltgeschichte und Rohstoffpolitik**

Die schmelzende Eiskappe der Arktis weckt Begehrlichkeiten. Mit spektakulären Aktionen hat Russland seine Ansprüche auf den Nordpol angemeldet. Seine militärische Präsenz und seine wirtschaftlichen Vorstöße in den arktischen Breiten nehmen aktuell merklich zu. Die Vorlesung thematisiert darum die ökonomische und kulturelle Bedeutung der Arktis, die bedrohlichen umwelthistorischen Folgen des russisch-sowjetischen Vordringens und die ungelösten Probleme der internationalen Polarpolitik.



Prof. Dr. Klaus Gestwa ist seit 2009 Direktor des Instituts für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde am Fachbereich Geschichtswissenschaft. Er beschäftigt sich mit der russisch-sowjetischen Technik- und Umweltgeschichte sowie mit der Wissenschafts- und Kulturgeschichte im Kalten Krieg.





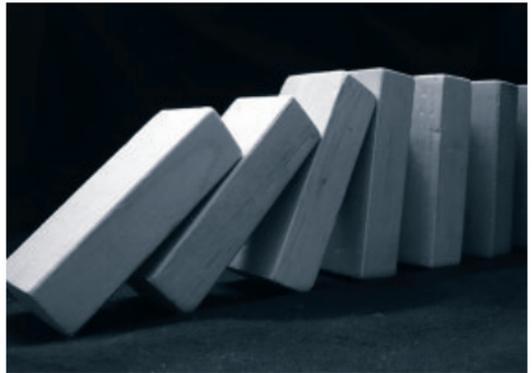
**Freitag, 1. August 2014, Hörsaal des Theologicums
Liebermeisterstr. 16, 10.15 Uhr**

Prof. Dr. Werner Neus

**Aktuelle Entwicklungen in der Finanzmarkt- und
Bankenregulierung**

Nach der im Jahr 2007 ausgelösten Bankenkrise begann auf deutscher und europäischer Ebene eine intensive und noch anhaltende Überarbeitung bankaufsichtlicher Regeln. Dies betrifft beispielsweise

Vorschriften zur Eigenkapitalunterlegung, zur Vergütung, zur Möglichkeit der Abwicklung von Banken und nicht zuletzt die Europäische Bankenunion. Die mit den Reformen verfolgten Zielsetzungen, die konkret beschlossenen Regelungen und mögliche Schwierigkeiten bei deren Umsetzung werden anhand einiger Beispiele vorgestellt.



Prof. Dr. Werner Neus leitet seit April 1994 die Abteilung Bankwirtschaft an der Universität Tübingen. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Bankenaufsicht und Institutionenökonomik. Zu seinen wichtigsten Buchveröffentlichungen gehören die „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und ein mitherausgegebener Kommentar zum Kreditwesengesetz.

Solidarisch.

Fair.

Partnerschaftlich.

Regional.

AUS ÜBERZEUGUNG.

Profitieren Sie von
unserer genossen-
schaftlichen Idee.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit, Regionalität - Diese Werte der genossenschaftlichen Idee sind Grundlage unseres Alltags. Und natürlich auch unserer Arbeit. Denn sie helfen uns dabei, Sie in allen Belangen fair und partnerschaftlich zu unterstützen.

Sprechen Sie mit Ihrem Berater, rufen Sie an (07071 417-0) oder gehen Sie online: www.volksbank-tuebingen.de.



Volksbank Tübingen

Kennen Sie Tübingen?

Montag, 28. Juli 2014, 18 Uhr (!)

Prof. Dr. Markus Thome

Recht und Repräsentation

Der Bau von Justizgebäuden beginnt in Deutschland erst mit der Reichsgründung 1871. Sie sind Ausdruck der Teilung der politischen Gewalten in Legislative, Exekutive und Justiz. Auch das Tübinger Justizgebäude in der Doblerstraße ist in diesem Sinne ein Zeitzeugnis, das Auskunft gibt über Justizgeschichte, Architekturgeschichte und Politik. Es wurde 1905 nach den Plänen des Architekten Albert von Beger erbaut und ist eines der wichtigsten historistischen Gebäude in Tübingen.



Prof. Dr. Markus Thome ist Juniorprofessor für Kunstgeschichte mit den Schwerpunkten Kunst des Mittelalters und Architekturgeschichte an der Universität Tübingen.

Treffpunkt: Landgericht, Doblerstraße 14.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahmekarten sind beim Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen, Nonnengasse 19, Tel. 07071 204-1541, erhältlich.





Montag, 4. August 2014, 17 Uhr

Elke Thran

Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus

Viele Vordenker, Organisatoren und Akteure nationalsozialistischer Verbrechen wurden an deutschen Universität ausgebildet.

Wie breit die Beteiligung von Angehörigen Tübinger Institute und Kliniken war, erfahren Sie bei einem Gang durch die Universität – von der Neuen Aula über die Nervenklinik bis hin zum Schloss:

Professoren verschiedener Fakultäten leisteten zentrale Beiträge

zur Fundierung der NS-Weltanschauung, mehrere Assistenten fertigten hier ihre Habilitationsschriften, deren Ergebnisse sie für Karrieren im Reichssicherheitshauptamt qualifizierten, und eine überdurchschnittlich hohe Zahl ehemaliger Tübinger Studenten beteiligte sich als Einsatzkommandoführer direkt am Völkermord an den Juden.

Elke Thran ist Historikerin und Mitarbeiterin des Kreisarchivs Tübingen

Treffpunkt: Geschwister-Scholl-Platz vor der Neuen Aula



Montag, 11. August 2014, 17 Uhr

Dr. Alexander Herrmann

Vom Boxenstop zur Himmelsleiter – einmal um den Österberg

Tübingen hat viele Höhen, und die muss man ersteigen, wenn man die Stadt in ihrer Vielfalt kennenlernen will. Am linken Österberg genießen wir den Blick auf die Wilhelmsvorstadt, die Universität und das Lustnauer Wäldchen. Weiter oben können wir einen Blick werfen auf die Schwäbische Alb und das Neckartal. Weiter geht es durch ein interessantes und begehrtes Wohngebiet am rechten Österberg.



Viele studentische Verbindungshäuser begleiten unseren Weg, Villen im Jugendstil, etliche Häuser mit bedeutsamer Geschichte und die idyllische Wielandshöhe. Der Wandel vom großen Weinberg über ein patriotisches Ausflugsziel zur guten

Adresse wohlsituerter Bürger, die bürgerliche Umgestaltung der Landschaft, die Veränderung von Natur in Kultur: auf dem Spaziergang kann man den Funktionswandel gut verfolgen.

Dr. Alexander Herrmann ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Vorstand der Tübinger Puppenbühne und Kenner der Tübinger Stadtgeschichte.

Treffpunkt: Automuseum Boxenstop, Brunnenstraße 18. Wer möchte, kann sich der Führung erst ab dem SWR-Studio, Matthias-Koch-Weg 7, anschließen.





Montag, 18. August 2014, 17 Uhr

Tim von Winning

**Vom Alexanderpark zum Wennfelder Garten –
einzelne Quartiere wachsen zusammen**

Mit Fertigstellung des Französischen Viertels und dem Loretto wurden die wesentlichen Schwerpunkte des Konversionsprojektes in der Südstadt umgesetzt. Die nächste ganz große Veränderung ist erst möglich, wenn mit der Realisierung des Schindhau-basistunnels die trennende Schneise der B 27 verschwindet. Dennoch sind auch bis dahin noch kleinere und größere städtebauliche Veränderungen erfolgt und geplant. Mit dem Alexanderpark und der Entwicklung im Bereich der Stuttgarter Straße kon-

ten zwei weitere Orte besser in die Umgebung integriert werden. Um die Marienburger Straße soll in den nächsten Jahren eine räumliche Anbindung des Französischen Viertels an die restliche Südstadt vorangetrieben werden. Und der Wenn-

felder Garten verändert gerade sein Gesicht durch eine umfangreiche Neuordnung bei Erhalt des großen Anteils kostengünstigen Wohnraums. Der Rundgang soll die Veränderungen und die städtebaulichen Rahmenbedingungen aufzeigen.

Tim von Winning ist Architekt und Leiter des Fachbereichs Planen, Entwickeln und Liegenschaften der Universitätsstadt Tübingen.

Treffpunkt: Kreuzung Alexanderstraße / Mathildenstraße





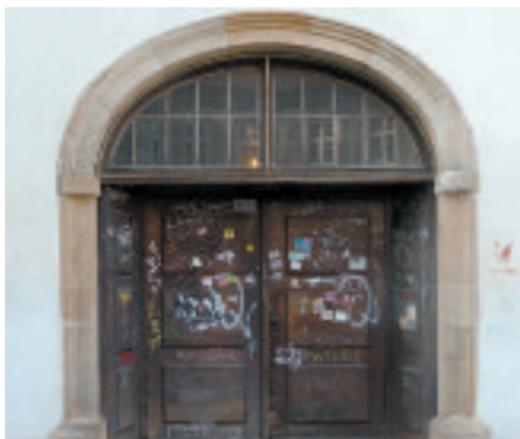
Montag, 25. August 2014, 17 Uhr

Dr. Gudrun Emberger

Das Martinianum – ein ewig Stipendium

1509 stifteten der Tübinger Stiftskirchenpfarrer Martin Plantsch und der Dekan des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts Georg Hartesser das „Collegium Sanctorum Georgii et Martini“. Diese großzügige Studienstiftung ermöglichte Generationen von Studenten aus dem gesamten südwestdeutschen Raum ein von Unterhaltsorgen freies Studium in Tübingen. Es war die bedeutendste der Tübinger Stipendienstiftungen und das einzige „Collegium Pauperum“. Die Stiftung besteht – in veränderter Form – unter dem Namen Martin-Ficklersche Stiftung bis heute.

Untergebracht waren die Stipendiaten in einem eigenen Wohnheim, zunächst in einem Gebäudekomplex in der Langen Gasse, 1683 bezog die Stiftung ein größeres Haus in der Münzgasse. Bedeutende Stipendiaten waren u. a. der Theologe und Universitätskanzler Jakob Beurlin (1520–1561) sowie der Arzt und Dichter Justinus Kerner (1786–1862). Beim Rundgang zwischen Langer Gasse und Münzgasse wird nicht nur die Geschichte der Stiftung und der beiden Häuser zur Sprache kommen, es werden auch tiefe Einblicke in die Bewirtschaftung eines solchen Stipendiums und das Alltagsleben der Stipendiaten gewährt.



Dr. Gudrun Emberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin. Ihre Dissertation über das Tübinger Martinianum wurde 2013 veröffentlicht.

Treffpunkt: Vor der Gaststätte Collegium, Lange Gasse 8



Montag, 1. September 2014, 17 Uhr

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

Tübingen, seine Verleger, Buchhändler und Autoren

Tübingen ist eine Stadt der Dichter. Aber was wären die Dichter ohne ihre Verlage, Verleger und Buchhändler? Eine der bedeutendsten Verleger Deutschlands unterhielt ein Haus in Tübingen: Johann Friedrich Cotta, vor 250 Jahren geboren. Goethe und Schiller empfängt er hier; die Tübinger Umland und Hauff schreiben für ihn. In Tübingen werden vom 18. Jahrhundert an große Theologen und Mediziner verlegt, ab dem 19. Jahrhundert bedeutende Philosophen, Soziologen, Juristen und Ökonomen. Eine Tübinger Buchhandlung, Heckenhauer am Holzmarkt, verschafft einem jungen Lehrling den Durchbruch als Schriftsteller: Hermann Hesse. Den literarischen Spaziergang wird eine Lesung im ehemaligen Kino „Löwen“ abrunden.



Schriftsteller: Hermann Hesse. Den literarischen Spaziergang wird eine Lesung im ehemaligen Kino „Löwen“ abrunden.



Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel lehrt Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs und ist zugleich stellvertretender Direktor des Instituts für ökumenische und interreligiöse Forschung der Universität Tübingen.

Treffpunkt:

Cottahaus, Münzgasse 15



Montag, 8. September 2014, 17 Uhr

Dr. Wolfgang Sannwald

Im Rathaus verurteilt, im Neckar ertränkt

Margarete Trinkler wurde vor Tübingen im Neckar ertränkt. Ihr angeblicher Mann, Pfarrer Michael Back, musste das Land verlassen. Wolfgang Sannwald begibt sich auf die Spuren eines Liebesdramas des Jahres 1536. Zwischen dem Neckarufer als Hinrichtungsort, der einstigen Juristenfakultät in der heutigen Melanchthonschule und dem Hofgerichtssaal im Rathaus stellt er die Schicksalsorte eines Liebespaares und die unglückseligen Verwirrungen des Eherechts während des Umbruchs der Reformationszeit vor. Dabei spielen Aspekte der Herrschafts- und Religionsgeschichte eine entscheidende Rolle. Stadtarchivar Udo Rauch berichtet im Stadtarchiv anhand originaler Quellen über die Geschichte der Hofgerichtssaales, in dem fast 300 Jahre lang das höchste württembergische Gericht seine Sitzungen abhielt.



Dr. Wolfgang Sannwald ist Landeshistoriker und Archivar des Landkreises Tübingen.

Treffpunkt: Evangelisches Stift, Vorhof.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahmekarten sind beim Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen, Nonnengasse 19, Tel. 07071 204-1541, erhältlich.



Montag, 15. September 2014, 17 Uhr

Hans Haug

Im Schatten des Klosters: das Dorf Bebenhausen

Während die Wurzeln des Zisterzienserklosters Bebenhausen mehr als 800 Jahre zurückreichen, wurde der Ort erst im Jahr 1823 zu einer selbstständigen Gemeinde. Die ersten Jahre der Selbstständigkeit waren mühselig. Zwar durften die letzten Klosterbediensteten erstmals eigenen Grund und Boden erwerben. Doch der Markt für ihre Produkte brach mit der Auflösung der Klosterschule zusammen. In der Folge ging die Zahl der Einwohner stark zurück. Man musste sich andernorts nach einträglicheren Erwerbsquellen umsehen. Ein Aufschwung stellte sich erst in späteren Jahren ein, als sich der Ort zur kleinen Nebenresidenz mauserte. Bis heute weist Bebenhausens Geschichte viele besondere Aspekte auf, nicht zuletzt auch als Erinnerungsort für das Königreich Württemberg und den Südweststaat.

Hans Haug ist Ortshistoriker. Er hat erst kürzlich eine umfassende Ortschronik über seinen Heimatort veröffentlicht.

Treffpunkt: Bebenhausen, Klosterkirche.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahmekarten sind beim Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen, Nonnengasse 19, Tel. 07071 204-1541, erhältlich.



Zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren

Freitag, 1. August 2014, Thiepval-Areal, 11–23 Uhr

„Fort mit Büchern, her mit Waffen!“

Zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren

Als das Deutsche Kaiserreich am 1. August 1914 Russland den Krieg erklärte, brach sich auch in Tübingen eine Kriegsheißung Bahn, die der Jura-Professor von Blume in die Worte fasste: „Fort mit Büchern, her mit Waffen.“

An diesen Tag möchte der Fachbereich Kunst und Kultur mit einem breit angelegten Programm erinnern. Während der zwölfstündigen Veranstaltung auf dem Platz vor der ehemaligen Thiepval-Kaserne wird mit Lesungen, Vorträgen, Führungen,



Kunstprojekten, Fotografien an dieses historische Datum erinnert. So stellen das Stadtarchiv und das Kreisarchiv in Kurzvorträgen Kriegstagebücher, Chroniken, Fotos und Zeichnungen aus dem Militärleben und dem Alltag der Tübinger vor. Führungen durch die ehemaligen Kaser-

nen und die Südstadt beschäftigen sich mit Militärgeschichte und Architektur. Auch die Tübinger Partnerstädte beteiligen sich, u. a. lesen Gäste aus Durham aus Feldpostbriefen und schildern die Sicht der Entente-Mächte.

Der britische Dokumentarfilm „Die Schlacht an der Somme“ aus dem Jahr 1916 ist ebenfalls Teil des Programms. Er demonstriert eindrücklich die Grausamkeit des Stellungskrieges.

Eintritt frei

Informationen unter: www.tuebingen.de/Kultur

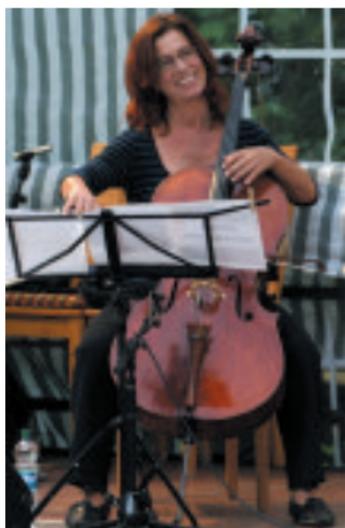
Veranstalter: Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen und viele Kooperationspartner

Waldkulturnacht

Samstag, 26. Juli 2014, 16 bis 24 Uhr

3. Tübinger Waldkulturnacht

Erleben Sie Musik und Literatur unter den Bäumen des Schönbuchs – die Tübinger Waldkulturnacht bietet Ihnen ein buntes Programm. Auf unserer Waldbühne treten Profis ebenso auf wie begeisterte Schülerinnen und Schüler. Sie erwartet ein literarisch-musikalischer Waldspaziergang, eine Lesung mit Krimiautor Dietrich Weichold, eine Zaubershow mit den Weltklassekünstlern Junge Junge, stimmungsvolle Harfenmusik in der Abenddämmerung, das Klezmertrio Konesch und ein Podium Junger Künstler. Für Kinder bis 12 Jahre gibt es ein eigenes Programm mit Kindertheater, Baumklettern und einer Erlebnispirsch durch den abendlichen Wald. Speisen und Getränke werden angeboten. Der Veranstaltungsort ist vom Heuberger Tor aus in 5 Gehminuten erreichbar. Denken Sie an wetterfeste Kleidung und eine leuchtstarke Taschenlampe für den Rückweg.



Ort: Forsthof Tübingen, Nähe Waldparkplatz Heuberger Tor

Kartenvorverkauf: Bürger- und Verkehrsverein, Stadtbücherei, Musikschule

Eintritt: Erwachsene 10,- € (VVK 8,- €), Kinder 4,- €

Veranstalter: Stadtwald Tübingen;
Kontakt: Tel. 0 70 71- 204 1613

Informationen unter:

www.tuebingen.de/waldkulturnacht2014

Zimmertheater draußen

3. bis 20. Juni 2014,

jeweils 21.00 Uhr, Platz hinter der Stiftskirche

Irdische Liebe

von F. K. Waechter

Eine Frau auf dem Papstthron und Jesus, der einmal körperliche Liebe erfahren möchte: Das Mädchen Johanna ist wissbegierig, darf aber in einer von Männern dominierten Welt nicht lernen. So wird aus Johanna der Mönch Johannes, den es schließlich nach Rom verschlägt. Dort steigt Johanna zum Berater des Papstes auf, bis dieser stirbt und sie selbst plötzlich zum Papst gewählt wird. Währenddessen bittet Jesus Gott, ihn auf die Erde zurückzuschicken, da er noch nie bei einer Frau gelegen hat. Getarnt als Landgraf Harald, darf er wieder zum Menschen werden und trifft dort auf die junge Johanna. Es dauert nicht lange, bis die beiden sich ineinander verlieben.

F. K. Waechter (1937–2005) gehörte zu den Gründern der Satirezeitschrift Titanic und entwickelte als Autor und Regisseur für das Theater seine ganz eigene Form des Erzähltheaters, mit der es ihm gelingt, mit ein oder zwei Darstellern figurenreiche Stoffe zu dramatisieren und Erwachsene in Märchenwelten zu entführen.

Regie, Bühne & Kostüme: Axel Krauße

Mit: Agnes Decker, Johannes Karl

Veranstalter: Zimmertheater Tübingen

Termine: Premiere Di, 3. 6., Di, 10. 6., Mi, 11. 6., Do, 12. 6., Fr, 13. 6., Di, 17. 6., Mi, 18. 6., Do, 19. 6., Fr, 20. 6. 2014

Karten: VVK im Zimmertheater Tübingen oder unter www.zimmertheater-tuebingen.de sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Eintritt: 17,- € / 9,50 € ermäßigt (eventuell zzgl. VVK)

Informationen unter: www.zimmertheater-tuebingen.de



Tübinger Sommertheater

10. bis 31. Juli 2014, jeweils 19.30 Uhr, Tübinger Neckarinsel

Der Arme Konrad

Schauspiel aus dem deutschen Bauernkrieg 1514
von Friedrich Wolf

Schauplatz des diesjährigen Sommertheaters unter freiem Himmel ist die einzigartige Neckarinsel im Herzen Tübingens. In diesem wunderbaren Ambiente mit Blick auf die historische Altstadtkulisse und das Tübinger Schloss, und damit in unmittelbarer Nähe zu den historischen Ereignissen, spielt das Theater Lindenhof „Der Arme Konrad“. Der Abend beginnt mit einem Theater-spaziergang durch das Seufzerwäldchen bis zum Silcherdenkmal, wo der Hauptteil der Vorstellung stattfindet.

„Der Arme Konrad“ ist eine Würdigung der aufständischen Bauern von 1514 im deutschen Südwesten, die sich im ausklingenden Mittelalter gegen die sozialen Missstände und die Willkür Ulrichs, des Herzogs von Württemberg, mit Mut und List zur Wehr setzten. Der Aufstand begann im Remstal und breitete sich rasch über große Teile des Landes aus. Vor der blutigen Niederschlagung brachte die Revolte noch den Tübinger Vertrag hervor.

Eine Koproduktion des Theaters Lindenhof mit der Stadt Fellbach und der Universitätsstadt Tübingen.

Regie: Klaus Hemmerle; Bühne: Johanna Maria Burkhart. Es spielen: Ensemble Theater Lindenhof und Gäste, Chor Semiseria, Schülerinnen und Schüler der Musikschule Tübingen

Termine: Premiere Do 10. 7., Öffentliche Probe: Di 8. 7. 19.00 Uhr; weitere Termine: Fr 11. 7., Sa 12. 7., Di 15. 7., Mi 16. 7., Do 17. 7., Fr 18. 7., Sa 19. 7., So 20. 7., Mi 23. 7., Do 24. 7., Fr 25. 7., Sa 26. 7., So 27. 7., Mi 30. 7., Do 31. 7.

Karten: Theater Lindenhof: Tel. 07126-92930, per E-Mail: karten@theater-lindenhof.de oder unter www.theater-lindenhof.de sowie bei den Vorverkaufsstellen des KulturTicket NeckarAlb.

Eintritt: VVK 27,- €, ermäßigt 16,- € (inkl. aller Gebühren), Abendkasse 32,- €, ermäßigt 25,- €

Sommerkonzerte Bebenhausen

14. Juni bis 2. August 2014, jeweils 18.30 Uhr

Sommerkonzerte 2014

im Sommerrefektorium des Klosters Bebenhausen

Das Zisterzienserkloster Bebenhausen ist ein wunderschönes Ambiente für Klassikkonzerte. Im Sommerrefektorium werden jährlich in den Monaten Juni bis August samstäglich Konzerte mit hochkarätigen Solisten oder Kammermusikensembles veranstaltet.

- | | |
|-----------------|---|
| Sa. 14. 6. 2014 | Pieter Wispelwey – Violoncello
Bach: Cello-Suiten Nr. 1–6 |
| Sa. 21. 6. 2014 | Raschèr Saxophon Quartett
Werke von Bach, Purcell, Glasunow und Glass |
| Sa. 28. 6. 2014 | Klavierduo Marco Schiavo & Sergio Marchegiani;
Werke von Schubert und Brahms |
| Sa. 5. 7. 2014 | Concerto Tübingen
Werke von Händel, Vivaldi, Barber und Respighi |
| Sa. 12. 7. 2014 | Pedro Soler –
Flamenco Gitarre;
Werke: Fandangos, Tarantos, Bulería und Sevillanas u.a. |
| Sa. 19. 7. 2014 | Tübinger Kammerorchester
Gudni A. Emilsson, Leitung; Ph. Tondre, Oboe |
| Sa. 26. 7. 2014 | Renaissance-Ensemble „LaLa Hö Hö“ Stuttgart |
| Sa. 2. 8. 2014 | Camerata Bohemica Prag
Gudni A. Emilsson, Leitung |



Veranstalter: Museumsgesellschaft Tübingen e.V.; Universität Tübingen, Kulturreferat; Universitätsstadt Tübingen

Infos und Tickets unter: www.konzerte-tuebingen.de

Tel. 07071-2974659 / -22876 / -91360 / -23456



Orgelsommer

10. Juli bis 30. August 2014

Tübinger Orgelsommer 2014

Der Tübinger internationale Orgelsommer wird seit 2012 von der katholischen und evangelischen Gemeinde und den jeweiligen Fördervereinen gemeinsam getragen. In diesem Jahr finden an zwei Donnerstagen im Juli und den Samstagen im August einstündige Orgelkonzerte statt und zusätzlich unter dem Titel „Orgel Punkt Sechs“ halbstündige Orgelmusiken an den Donnerstagen im August. Die beiden Konzerte in St. Johannes hat noch der im April verstorbene Organist Jürgen Maag geplant; für das Programm in der Stiftskirche zeichnet Hans-Peter Braun verantwortlich. Am Samstag, 6. 9., wird außerdem zu einer Orgelfahrt in die Region eingeladen.

In Sankt Johannes:

- Do. 10. 7. 20.00 h Orgelkonzert I: Taras Baginets, Jekaterinenburg
Do. 17. 7. 20.00 h Orgelkonzert II: Heinrich Walther, Colmar

In der Stiftskirche St. Georg:

- Mo. 28. 7. 20.00 h Orgelkonzert III (Konzert zu Bachs Todestag):
Philippe Lefebvre, Paris
Do. 31. 7. 18.00 h Orgel Punkt Sechs: Ulrich Feige, Herrenberg
Sa. 2. 8. 20.00 h Orgelkonzert IV: Klaus Schulten, Nürnberg
Do. 7. 8. 18.00 h Orgel Punkt Sechs: Burkhard Pflomm, Bietigheim (Kunstharmodium)
Sa. 9. 8. 20.00 h, Orgelkonzert V: Horst Allgaier, Tübingen
Do. 14. 8. 18.00 h Orgel Punkt Sechs: Elisabeth Fröschle, Tübingen
Sa. 16. 8. 20.00 h Orgelkonzert VI: Thorsten Hülsemann, Künzelsau
Do. 21. 8. 18.00 h Orgel Punkt Sechs: Leonhard Voellm, Rottenburg
Sa. 23. 8. 20.00 h Orgelkonzert VII: Peter Breugelmans, Rotterdam
Do. 28. 8. 18.00 h Orgel Punkt Sechs: Clara Hahn, Tübingen
So. 30. 8. 20.00 h Orgelkonzert VIII: Thomas Schäfer-Winter, Salzburg

Eintritt: Orgelkonzerte 8,- €, Schüler/Studierende 4,- €
Eintritt Orgel Punkt Sechs 4,- €, Schüler/Studierende 2,- €

Tickets: nur Abendkasse; Infos: www.stiftskirche-tuebingen.de



Tübinger Wassermusik

Freitag, 1. August 2014, ab 20.00 Uhr, auf dem Neckar

Tübinger Wassermusik – Der Neckar wird zum Konzertsaal!



„Die Hot Club Harmonists laden Sie ein zu einer musikalischen Reise auf der Strecke Berlin – Paris – Budapest!“ Unter diesem Motto spielte das Quintett schon einmal zur Wassermusik auf. In ihrem aktuellen Programm „In der Ferne zu Hause“ dehnen sie diese Reise auf viele andere

Länder Europas aus, und so kommen russische Zigeunerlieder, temperamentvolle Musik aus Spanien, Italien, Griechenland sowie wunderbare Lieder aus England und Skandinavien hinzu. Das Publikum ist stets aufs Neue von der Lebendigkeit und menschlichen Wärme der Hot Club Harmonists begeistert!

„Konzertsaal“ der Wassermusik ist der Neckar, das Publikum in den Stocherkähnen wird sanft von den Neckarwellen zur Musik geschaukelt. Die Orchesterbühne befindet sich direkt auf der Landspitze beim Casino in der Wöhrdstraße, die Zuhörer steigen bei der Jugendherberge in die Kähne.

Leichtes Wellengeplätscher und die ganz spezielle Atmosphäre des abendlichen Neckars sind wichtige Bestandteile der „Soirée auf dem Neckar“.



Veranstalter: Club Voltaire e.V. in

Zusammenarbeit mit der Universitätsstadt Tübingen

Eintritt: VVK € 17,- (erm. € 12,-) (zzgl. VK-Geb.), Abendkasse € 19,-

(erm. € 14,-). Kartenverkauf ab 7. Juli beim Verkehrsverein an der Neckarbrücke, Der faire Kaufladen, Marktgasse 12, und Schwabenstreich, Wilhelmstraße 105

Bei Unwetter findet das Konzert in der Tübinger Stiftskirche statt.

Informationen unter: www.club-voltaire.com



Sommernachtskino

30. Juli bis 9. August 2014, Pflegehof

Tübinger Sommernachtskino

Im Pflegehof, seit 2012 der Spielort des Tübinger Sommernachtskinos, finden erstklassige Arthouse-Filme ihren Weg auf die große Leinwand, Filme des leisen Humors, des Miteinanders, mehr Filme des europäischen Kinos. Das Sommernachtskino zeigt Filme, die Geschichten erzählen, und nicht nur solche, die wegen ihrer Effekte oder ihres Budgets erfolgreich sind.

Das Anspruch und Publikumsgunst sich dabei nicht ausschließen müssen, zeigt bereits der Eröffnungsfilm *Grand Budapest Hotel* am 30. 7. Das weitere Programm: *Fack ju Göthe* (31. 7.), *Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg* (1. 8.), *Der Medicus* (2. 8.), *All is Lost*

(3. 8.), *Lunchbox* (4. 8.), *Blue Jasmine* (5. 8.), *Rush* (6. 8.), *Gravity* (7. 8.), *12 years a slave* (8. 8.) und *Wolf of Wallstreet* (9. 8.).

Neu in diesem Jahr ist eine größere Leinwand, eine bereits ab 20.00 Uhr geöffnete Bar, sowie ein Online-Vorverkauf. Außerdem gibt es in Kooperation mit dem Trickfilmfestival Stuttgart jeden Abend einen passenden Trickfilm als Vorfilm. Jeden Abend werden wir mit

Getränken, Cocktails und kleinen Leckereien abrunden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, unweit von Marktplatz und Stiftskirche!

Einlass und Gastronomie ab 20.00 Uhr, Filmbeginn ca. 21.30 Uhr

Mehr Infos und Programm unter: www.sommernachtskino.de

Veranstalter: Bewegte Bilder Event GmbH





Sommerinsel

30. Juli bis 10. August 2014, Anlagensee

Sommerinsel

Sommer am See

Die Rasenflächen am Anlagensee mit den mächtigen Bäumen sorgen für den stimmungsvollen Rahmen der kulinarischen Sommer-

insel, die in den vergangenen Jahren weit über 100.000 Gäste von nah und fern anlockte. Unter romantischen Zeldächern und an der Freiluft laden Tübinger Spitzen-Gastronomen zu einem kulinarischen Streifzug oder ganz einfach zu einem Glas Wein.



Infos: www.tuegast.de

